

Ein Deutscher schneller als die Oberländer

MÜRREN Gerion Buhl aus Deutschland stellte am Inferno-Langlauf von gestern Mittwochabend Bestzeit auf, dicht gefolgt von den Oberländern Ruedi Ogi (Meiringen) und Chrigel Fuhrer (Wilderswil). Schnellste Frau war Judith Graf (Matten).

Gegen 400 Langläuferinnen und Langläufer lieferten sich am Mittwochabend im Dorf Mürren ein schnelles und ein spannendes Rennen. Dreimal war die 1,37 Kilometer lange Loipe – gespickt mit zwei Kamelbuckeln à la Abfahrt in Gröden auf der Dorfstrasse und dem kräftezehrenden Palace-Stutz – zurückzulegen. Bestzeit lief ein Oberrieder. Nicht einer aus Oberried am Brienzsee, sondern aus Oberried im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald im Bundesland Baden-Württemberg. Der 21-jährige Deutsche war 24 Sekunden schneller als der nun in Meiringen wohnende Kandersteger Ruedi Ogi. Weitere 10 Sekunden zurück folgte Christian Fuhrer aus Matten. Der nach wie für den Skiclub Gündlischwand Startende ist 25 Jahre älter als der Tagessieger und steht an der Ranglistenspitze der Senioren I. Dabei kam dem 46-Jährigen das Sprintrennen in Mürren keineswegs entgegen, er gilt als Spezialist für lange Distanzen.

Der nach wie für den Skiclub Gündlischwand Startende ist 25 Jahre älter als der Tagessieger und steht an der Ranglistenspitze der Senioren I. Dabei kam dem 46-Jährigen das Sprintrennen in Mürren keineswegs entgegen, er gilt als Spezialist für lange Distanzen.

Zurbuchen schnellste Frau

Bei den Frauen setzte sich die als Favoritin gestartete Judith Graf (Kat. Damen II) wie erwartet klar durch. Die zweitschnellste Zeit lief die Siegerin der Kategorie Damen II, die 50-jährige Deutsche Beatrix Straub. Mit der viertschnellsten Zeit aller Teilnehmerinnen siegte die Grindelwalderin Melanie Steuri bei den



Christian Fuhrer (Wilderswil) als Drittbester meistert die Kamelbuckel auf der Dorfstrasse.

Ueli Flück

Damen I. Die knappen Abstände im Langlauf versprechen einen spannenden Kampf um den Sieg in der Inferno-Super-Kombination, die heute Donnerstag mit

dem Riesenslalom fortgesetzt und am Samstag in der Abfahrt entschieden wird. Für Mathias Salzmann, der die Kombination schon dreimal gewonnen hat, ist

noch nichts verloren. Aber Patrick Zürcher (Latterbach) und der Einheimische Thomas Huggler liegen nach dem Langlauf klar vor ihm. Und dann ist am infer-

nalischen Rennen ja immer mit Überraschungen zu rechnen.

Ueli Flück

Die Schnellsten

Damen I: 1. Melanie Steuri (Grindelwald) 14.50,52. 2. Manuela Kaufmann (Interlaken) 15.15,85. 3. Priska Nebiker (Matten) 15.17,28. – **Damen II:** 1. Judith Graf (Matten) 13.06,76. 2. Karin Perren (Wimmis) 15.06,62. 3. Cécilia Wiese-Zumstein (Sarnen) 17.08,08. – **Ladies:** 1. Beatrix Straub (D) 13.46,71. 2. Kathrin Zimmermann (Beatenberg) 17.33,79. 3. Petra Scholler (D) 18.32,34. **Hauptklasse Herren:** 1. Gerion Buhl (D) 10.54,56. 2. Ruedi Ogi (Meiringen) 11.18,63. 3. Werner Gerber (Stechelberg) 11.41,11. 4. Patrick Zürcher (Latterbach) 11.48,80. 5. Christian Thüler (Wengen) 12.01,86. 6. Thomas Bohren (Grindelwald) 12.03,79. – **Senioren I:** 1. Christian Fuhrer (Wilderswil) 11.28,11. 2. Rolf Wittwer (Oberwil i.S.) 11.34,97. 3. Thomas Huggler (Matten) 11.59,83. 4. Thomas Ryser (Hornberg) 12.27,37. 5. Martin Keller (Unterseen) 12.28,10. 6. Marcel Seiler (Reichenbach i.K.) 12.28,18. – **Senioren II:** 1. Markus Hauser (Schwändi b. Schwanden) 12.01,77. 2. Ueli Mani (Därstetten) 12.03,42. 3. Urs Zimmermann (Beatenberg) 12.19,11. – **Gentlemen:** 1. Wilfried Straub (D) 12.28,25. 2. Marcel Iseli (Beatenberg) 13.31,66. 3. Walter Gnädinger (Hemishofen) 14.29,39.

Blick hinter die Kulissen der Machtzentrale

LENK/THUN Bälliz-Big Apple retour: Marco Matti (21) arbeitete drei Monate für den SRF-Korrespondenten Jens Korte. Der in Thun wohnhafte Lenker erzählt von seinem Alltag in New York – und dem «gewaltigen Erlebnis» Wall Street.

«Ich kreierte nichts. Ich besitze. Wir machen die Regeln, Kumpel. Die Nachrichten, Krieg, Frieden, Hungersnot, Umsturz, der Preis pro Büroklammer. Wir ziehen diese Kaninchen aus dem Hut, während alle dort draussen sitzen und sich wundern, wie zum Teufel wir das geschafft haben.» (Finanzinvestor Gordon Gekko im Film «Wall Street»)

Finanzwunderwelt, Gewinnoptimierungsmaschinerie, Milliardenvernichter. Willkommen an der Wall Street. Oder wie es Marco Matti ausdrückt: «Hier konzentriert sich extrem viel Macht.» Drei Monate verbrachte der 21-jährige Lenker, der in Thun lebt, als Praktikant im Team des SRF-Korrespondenten Jens Korte in New York, recherchierte, schrieb, erhielt einen exklusiven, faszinierenden Einblick in die Welt hinter den glänzenden Hochhausfassaden. Eine seltene Ehre – Matti, Privatkundenberater bei der Berner Kantonalbank in Spiez, war einer der ersten aus der Bankbranche, der in Kortes Team mitarbeitete. Angefangen hatte alles, als Jens Korte bei einem Kundenanlass der BEKB referierte – und ihn Marco Matti auf die Möglichkeit eines Praktikums ansprach. Zwei Jahre später kam das Okay – zu Mattis grosser Freude, erlag doch der Obersimmentaler der Faszination USA schon vor dem Teenageralter, ist seit Jahren mit der US-Wirtschaft und -Politik vertraut – Präsidentschaftswahlen etwa sind Pflichtprogramm. Da bleibt Matti ganze Nächte vor der Mattscheibe.

Volle Subway, Hektik im Büro

Was ihn im Big Apple genau erwarten würde, wusste der KV-Absolvent mit Berufsmatur nicht. Aber als er einmal dort war, wurde er sofort ins Team um Jens Korte und dessen Partnerin Heike Buchter, US-Korrespondentin von «Die Zeit» und laut Matti ein «wandelndes Lexikon über die Wirtschaft und die USA», integriert. «Mein Arbeitsalltag begann damit, einen Stehplatz in der vollbesetzten Subway zu finden, 20 Minuten darüber zu fluchen, warum ich nie zu den Glücklichen

gehörte, die sich einen Sitzplatz sichern konnten», erinnert sich der 21-Jährige schmunzelnd. Im Büro, 5 Minuten von der Wall Street entfernt, erwartete ihn die Hektik des New Yorker Alltags. Überall stapelten sich Zeitungen, Artikel, Notizen, permanent liefen News-Sender am TV, alles war eng und vollgestopft – «aber hey, das ist New York City!» Matti recherchierte für diverse Berichte über Obamacare, Fracking, den Wirtschaftsboom in Texas. Er sammelte Datenmaterial, durchstöberte Internet und Zeitungen, suchte Interviewpartner, machte Strassenumfragen für Radio- und TV-Beiträge. Und heute selber für Kortes 2013 gestartetes Onlineprojekt Boldeconomy.com in die Tasten. Marco Matti erklärt: «In New York läuft extrem viel im Bereich Social Media. Da will Boldeconomy.com am Puls sein.» Die Schreibe ist locker, soll vor allem auch Junge ansprechen. «Das darf auch mal frech sein oder wertend. Aber fundiert, mit journalistischem Anspruch.»

Security wie am Flughafen

Als «gewaltiges Erlebnis» beschreibt der Oberländer den Einblick in die Machtzentrale Wall

Street: In die New York Stock Exchange kommt niemand rein, ohne sich Sicherheitschecks wie an einem Flughafen zu unterziehen. Danach folgt ein Labyrinth von Gängen, Hallen und Liften – bis schliesslich der Trading Floor erreicht wird. Dort herrscht – Überraschung! – kein Riesengewusel. Denn: «Der Handel wird heute grösstenteils elektronisch abgewickelt.» Für Liveschaltungen et-

«Ich wurde im Team von Jens Korte herzlich aufgenommen und konnte sofort Verantwortung übernehmen.»

Marco Matti

wa in die Tagesschau von SRF1 kommt Jens Korte – nächste Überraschung! – ohne Kamera-team aus. «Es hat überall fix installierte Kameras, die gemietet werden können und von einem Kontrollzentrum aus freigegeben werden», erzählt Matti. Habe Jens Korte eben noch völlig entspannt

dem Besucher die Abläufe erklärt, sei er im nächsten Moment hochkonzentriert und ohne jeglichen Spickzettel live auf Sendung. Überhaupt gerät Matti ins Schwärmen, wenn er vom SRF-Korrespondenten erzählt: Er sei ein total umgänglicher Typ, «e liebe Cheib». Das ganze Team sei ihm ans Herz gewachsen. «Ich wurde herzlich aufgenommen und konnte sofort Verantwortung übernehmen.»

Winziges Zimmer

Weniger enthusiastisch gerät der Rückblick auf die Wohnsituation. Matti hauste in einem 8-Quadratmeter-Zimmer innerhalb eines winzigen Apartments – für 1200 Dollar im Monat. Doch dass sich sein New-York-Abenteuer finanziell nicht rechnete, macht ihm keinen Kummer. «Hätte ich irgendwo einen Sprachaufenthalt gemacht, wäre das ebenfalls teuer geworden. Und als Erlebnis war es unbezahlbar.» Auch dank Ausflügen in der Freizeit, die er oft im Brooklyn Bridge Park oder Central Park verbrachte, um der Stadtheftik zu entkommen.

Der USA-Fan, der das Land mehrfach in den Ferien bereist hatte, hat sich «noch mehr in die-

ses Land verliebt» – sieht aber auch vieles kritischer. Zum Beispiel die extreme Zweiklassengesellschaft. Was ihm immer wieder auffiel: «Der Staat gibt dir im Vergleich zu Europa sehr wenig – aber die Leute erwarten auch nicht mehr. Eigenverantwortung wird grossgeschrieben.» Neid sei für die meisten ein Fremdwort – vielmehr würden diejenigen, die es geschafft haben, bewundert. Beindruckt haben Matti der Optimismus, die Hilfsbereitschaft, die Freundlichkeit. Er erzählt von der Begegnung mit einem Bettler, der spätnachts im Abfall nach etwas Essbarem suchte. «Ich gab ihm 5 Dollar – er fragte ohne jeglichen Sarkasmus: «Bist du sicher, dass du dir das leisten kannst?»»

Auswandern bleibt Thema

Marco Matti kann sich problemlos vorstellen, in den USA zu leben. Doch vorläufig bleibt der leidenschaftliche Skifahrer und Filmfan in Thun, will ein Betriebsökonomiestudium beginnen – und hofft, im Rahmen der Ausbildung ein Auslandsjahr einschalten zu können. Wo? Die Frage erübrigt sich... Michael Gurtner

www.boldeconomy.com



Ein Oberländer in New York: Der Lenker Marco Matti (rechts) arbeitete drei Monate lang für den SRF-Korrespondenten Jens Korte.

zvg

Geschäfte überfallen

OBERLAND In Matten wurde am Dienstagabend der Discounter Lidl überfallen. Die Kantonspolizei sucht nach Zeugen. Zudem wurde in Spiez ein 16-Jähriger nach einem Raub festgenommen.

Am Dienstagabend wurde das Verkaufsgeschäft an der Wychelstrasse 1 in Matten bei Interlaken (an dieser Adresse befindet sich der Discounter Lidl) von einem Unbekannten überfallen, teilte gestern die Kantonspolizei mit. Der Täter habe das Geschäft kurz vor 20 Uhr betreten und sich an die Kasse begeben, um Waren zu bezahlen. Als die Verkäuferin die Kasse öffnete, habe der Unbekannte ein Messer gezückt und sie damit bedroht. Mit erbeutetem Bargeld aus der Kasse sei der Täter in unbekannt Richtung geflüchtet. Die Verkäuferin blieb unverletzt. Bisher konnte der Unbekannte trotz Fahndung nicht angehalten werden. Die Kantonspolizei beschreibt den Mann als etwa 35 Jahre alt, circa 170 cm gross, von fester Statur und mit rundlichem Gesicht. Er spreche Berner Dialekt. Zum Zeitpunkt des Überfalls habe der Täter eine dunkle Jacke, eine schwarze Mütze und Handschuhe getragen. Sein Gesicht hatte er mit einem dunklen Tuch mit weiss-roter Aufschrift oder Musterung verhüllt. Personen, welche Angaben zum Überfall machen können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 033 227 6111 zu melden.

Festnahme nach Raub in Spiez

Bereits in der vergangenen Woche ereignete sich in Spiez ein ähnliches Delikt. Die Kantonspolizei konnte letzten Freitag einen mutmasslichen Räuber verhaften. Der Jugendliche wird verdächtigt, am letzten Donnerstag ein Verkaufsgeschäft in Spiez überfallen zu haben. Nachdem der Mann das Geschäft betreten hätte, habe er eine Angestellte mit einem Messer bedroht und Bargeld aus der Verkaufskasse gestohlen, teilte die Kantonspolizei Bern gestern mit. Anschliessend sei der Mann in unbekannt Richtung geflüchtet. Die Verkäuferin blieb beim Überfall unverletzt. Der 16-Jährige aus der Region sei zwar «dringend tatverdächtig», aber nicht geständig und befinde sich derzeit in Untersuchungshaft. Weitere Ermittlungen sind im Gang. bjb/pkb